

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Homila XXII. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Das Sechste Gebot.

Du sollt nicht Ehebrechen.

Exordium.

*Diet. Sap. Par.  
2. Con. 1. in 11.  
Sap. pag. 257. &  
M. Frideric. Sti-  
scher Con. 2. in  
Decalog. p. 442.*

**W**ir liest in einem alten Griechischen Büchlein Patrician, ins gemein aber Vitæ Patrum, genannt/das Sathan sich dermahlen eines bedacht vnd bey sich beschloffen habe/auch zu freyen/vnd ein Weib zu nemen/mit derselben Kinder zu zeugen/ welche er in der Welt außstatten/sich mit desto mehr befreunden/ auch desto grössere Menge zu sich in sein Sathanisch Reich stehen/vnd folgendes in Abgrund der Höllen bringen möge. Sey ihm deswegen vorkommen ein Braut/die habe geheissen Impietas, Gottlos Wesen/ als er sich mit derselben ehelich vergattet/vnd bezugelet/habe er von ihr sieben Töchter gezeuget/die er zu Haus auffgezogen/vnd endlich in die Welt außgeführt/vnd mit den Menschenkindern verehelicher vnd verheurathet habe/die erste vnd älteste Tochter habe geheissen Arrogantia, Jungfrau Hochmuth/ oder Ehrsucht/ dieselbe hab er denen von Adel/vnd was von Herrschafft vnd Stand gewesen/ zugefreyet. Die andere hab geheissen Avaritia, Jungfrau Geiz vnd Finang/diese hab er den Kauffleuten/ Handthierern/ Parthierern vnd Gewerben in den Städdern verehlichtet. Die Dritte hab geheissen Falitas, Jungfrau Betrug vnd Falschheit/ diese hab er den Bauern vnd gemeinem Landvolck vermählet. Die vierdte hab geheissen/ Invidia, Jungfrau Neyd vnd Mißgunst/ die hab er den Handwerckleuten außgesteuret. Die fünffte habe geheissen Hypocrysis, Jungfrau Heuchelen vnd Fleißnerey; die hab er den

Eißli.

Geistlichen zugegater. Die sechste habe geheissen Superbia, Jung-  
 frau Stolz vnd Pracht die habe er dem Weiblichen Geschlecht ver-  
 trawet. Die siebende vnd jüngste Tochter habe geheissen Scortatio  
 Jungfrau Vnzucht vnd Hurerey. Diese als das jüngste vnd lieb-  
 ste Kind/ hab der Teuffel nicht wollen verheurathen/ sondern bey sich  
 in dem Hauff behalten/ vnd doch deren Art vnd Weis alle Wele  
 wollen gebrauchten lassen damit also der Teuffel desto mehr zu Hauff  
 vnd Hofziehen möchte. Nun sehe dich vmb/ gehe von einem Stand  
 zum andern/ habe acht wie es darinnen hergehe/ was giles ob du nicht  
 finden wirst/ das der größte Theil der Menschen sich mit dem Teuffel  
 durch diese seine schöne Tochterlein stark vnd nahe befreundet / groß  
 vnd klein/ hoch vnd niedrig mit denen abschewlichen Sünden be-  
 haufft vnd keiner sich deren wird entschütten können. Vnter deren  
 aber sind sich sonderlich Scortatio, Jungfrau Vnzucht/ wider das  
 sechste Gebot. Ist nun ein Gebot / welches viel vnd mannigfaltige  
 Ursachen hat warumb man es nicht übertretten solle / so ist das  
 sechste Gebot/welches also lautet: Du solt nicht Ehebrechen. Dann  
 Ehebruch/ Vnzucht vnd Hurerey/ ist ein solches Effer/welches nicht  
 allein bey Gott/ vnd den Menschen verhasst/ sondern auch deme/ der  
 damit behaufft/ an Haab vnd Gut/ Ehr vnd Gfähr/ Leib vnd Seel hie  
 in der Zeit/ vnd dorren in alle Ewigkeit schädlich ist. Weil wir dan  
 das nährige mahl gehört/ wie vnd welcher Gestalt das sechste Gebot  
 übertretten werde / so wollen wir für dimal die Motiven vnd Ursa-  
 chen vernemen warumb man nicht Ehebrechen / Vnzucht vnd Hu-  
 rerey treiben solle/ mit angehengter Vermeldung/ worzu wir es mer-  
 ken vnd behalten sollen. E. I. wolle darauff gute vnd fleißige Ach-  
 tung geben/ **GDZ** aber verleye allerseits sein Gnade  
 durch Jesum Christum / in Krafft des H-  
 Geistes / **AMEN.**

Propositio.

\*\*

R 3

TRA

che Gnad/das ich von aller Befleckung des Fleisches vnd des Geistes mich reinige/vnd fortfahre mit der Heiligung in der forcht Gottes/ 2. Cor. 7/1. Du trewer vnd wercher Geist meiner Seelen/ reinige vnd heilige du selber deinen Tempel/ das ich beydes an Leib vnd Geist heilig/rein/vnd keusch seye/vnd führe mich endlich ein in das Himmlische Jerusalem/in welches nicht wird hinein gehen irrend ein Gemeines oder unreines/Apoc. 21. 26. sondern allein die Jünggen/welcher Geist/sampt der Seel vnd Leib/ vnsträflich behalten wird auff die Zukunft vnsers Herrn Jesu Christi/ 1. Thess. 5. 23. Wenn wir diß thun werden / was vns Gott der H. Geist geben/die ihn darumb anrufen/Luc 11. 13. Ja er wird vns mit dem leuschten Joseph vnd Susanna das ewige seelige Leben beschere. Das wollest du O Heiliger Geist in vns auß Gnaden wirken/der du mit dem Vatter vnd Sohn/lebest vnd regierest ein. einiger wahrer Gott/hochgelobt in alle Ewigkeit.

AMEN.



Das



Das Siebende Gebot.  
Du solt nicht stehlen.

Exordium.

**G**eliebte; S. Paulus sagt: **G**ott gebe  
vns dar allerley reichlich zu genießen. 1. Tim. 6/17. Das  
dem also seye / gibts **G**ott zu erkennen in dem sie-  
benden Gebot / dann in demselben vergünc er nicht  
allein einem jeden seyn eygen Haab / Gut vnd Nahrung / davon  
Salomo Prov. 5/16. 17: Laß deine Brunnlein herauß stessen /  
vnd die Wasserbäche auff die Gassen / hab du sie aber allein /  
vnd kein Fremder mit dir; Sondern hat auch / damit wir der-  
selben reichlich genießen mögen / ein Wagenburg rings vmb vnser  
Vermögen / zeitliche Güter / handel vnd Gewerb geschlagen / das  
niemand an demselben sich bey Vermeidung seines schweren Zorns  
vergreiffen soll. Ob wol nun die Dieberey so gemein / das fast nichts  
gemeines / vnd auch D. Luther schon zu seiner Zeit in Carech. Ma-  
jor. T. 4. Jen. Germ, l. 443. l. vol. 402. 3. gesagt; Wo man sie alle  
an den Galgen hengen solte / was Dieb sind / vnd doch nit heissen  
wollen / solt die Welt gang wüßt werden / vnd bedes an Henckern vnd  
Galgen gebrechen. Was würde icho D. Luther sagen / wann er hie  
bey vns solte sein Wohnung haben? Klage nicht jederman über  
den grossen Diebstal / Raub / Wucher / vnd Betrug / der allenthal-  
ben im schwang gehet. Ob nun / sprich ich / stehlen gemein / so ist  
es doch nicht sein / sondern ein recht teuflisch Laster / welches **G**ott  
der Herr hie zeitlich vnd dort ewig zu straffen getrohet hat. Wann  
dann wir in vnserm Catechismo bis auff das siebende Gebot kom-  
men /

περὶ αὐτοῦ.

ἀποκρίσις.

περὶ αὐτοῦ.

Proposicio.

2

men/als wollen wir solches für vns nemen/vnd nach Erklärung anzeigen/was wir dabey zu mercken haben.

## Exegetis.

*Dit notat totum hominem.*

**D**u solt nicht stehlen. Euer Lieb/woll auff alle vnd jede Wort gute Achtung geben. **GD** III sagt 1. Du: Ditt Wörlein bind nicht allein die Faust des Menschen/ daß dieselbe dem Nächsten das seinige nicht entwenden sollen/ sondern es erfordert auch den ganzen Menschen/ inn erlich vnd äußerlich/mit allen seinen Gliedmassen. Deine Hand soll sich des stehlens enthalten/ daß du dem Nächsten sein Schweiß vnd Blut nicht entstembdest. Dein Zung soll sich zähmen/daß sie nicht fälschlich einem andern daß Seine abspreche/ oder darumb bringe. Deine Füße sollen nicht nach Diebstall vmbgehen. Deine Augen sollen nicht nach frembdem Gut vmbsehen/ noch einem Diebstall beyfällig zu sehen. Deine Ohren sollen nicht gern hörē/wo man einen Anschlag darauff machet. Ja/ auch dein Herz/ Sinn/ Gedanken vnd Muth soll deines Nächsten Gut nicht begehren/ noch auff etzigen Hilpergriff bedacht sein. Summa/ Leib vnd Seel soll dahin gerichtet seyn/ daß dem Nächsten das Seinige nicht entwendet werde. So sagt auch **GD** der Herr ins gemein/ Du: Macht keine Person namhafft/nach etzigen Unterschied dartzwischen: Du armer oder reicher Mensch solt nicht stehlen; Du Mann/du Weib solt nicht stehlen Du alter/du junger Mensch solt nicht stehlen; Du Geistlich/du Weltlicher solt nicht stehlen; Du/Obzigkeit vnd Vnterthan solt nicht stehlen. Summa/wesh Standa/Wesens vnd Würde du sehest/du solt nicht stehlen.

*Omnes homines.*

*Solt imperari.*

Du solt sagt **GD** der Herr 20: Es stehet nicht in deiner Willour/ vnd eigenem Gurduncken/ solches zu thun oder zu lassen/ sondern **GD** verbeut hie mit ernstlich: Du solt dich des stehlens entäußern/ vnd dem Nächsten das Seine lassen/ bey Vermehdung meines schweren Ferwerbrennenden Zorns. Du

Du solt nicht thun / sprichet der Herr: Nicht / das ist auß  
 keinerley Weis noch Weg / weder heimlich noch öffentlich / weder  
 mit List noch Gewalt / nicht ohne / noch vnderem Schein d. s. Rech-  
 tens / nicht auß Geiz / noch andern vnzimlichen Fündeln / da ist  
 keine Person / kein Zeit / kein Ort / kein Weis / kein einiges Ding  
 angeschlossen / als daß einer nur dem Feind stehlen dürffte / dem  
 Freund aber nicht / sondern beedes / keines Wegs nicht: Oder allein  
 dem Reichen abtragen wolte / aber dem Armen nicht / nein beedes  
 nicht: Oder solte man allein den Gottlosen angreifen / den From-  
 men aber solte man vnbedraucht lassen / ja beede mit nichten nicht.  
 Es sagt auch Gott der Herr nicht nur / wenn du es offe vnd frevent-  
 lich begehen woltest / so tauchte es nicht / sondern es heist auch damit et-  
 nen vnbedachten Diebstahl / der selten geschicht / vnrecht. So vergünt  
 er auch keinem armen vnd dürfftigen Menschen zu stehlen / daß er  
 vnterweilens sein Hunger zu stillen / oder vmb Noth willen ein wenig  
 zu greiffen dürffte / vnd dem Neben-Menschen das Seinige abnem-  
 e. Ja Gott der Herr verbeut hiemit den allgeringsten Diebstahl / es sey  
 ein Ding so schlecht vnd kleinfüg als es immer seyn mag / wan es nur  
 eines Stuffenknopffs wehrt wäre / so soltu es doch nicht stehlen.

Nicht. nullo modo.

Loco, Tempore, Personis, Studio, Rebus.

Stehlen.

Conf. D. Broch. System. Theol. Tom. 2. de Leg. sec. 1. c. 13. pag. 151. D. Thum. Cunrad, Petrus.

Stehlen aber 4. heist nicht allein in gemein einem andern  
 etwas wider Willen vnd Danck / heimlich oder öffentlich / mit List  
 oder Gewalt / es sey was es wolle / abnehmen / als daß man bey  
 Nacht oder bey Tag einbricht / oder sonsten was auß einem vngeker-  
 ten Bänckleitzerswack / oder auß der Strassen raubet / sondern  
 auch so man sonsten auß einerley Weis vnd Weg des Nächsten  
 Haab vnd Gut zu nahe greiffet / darmit vnter dem Hütlein spielt /  
 vnd dasselbe ohne Gebühr betrüglich an sich bringet / sagend: Sive  
 raptum, sive captum, modo mihi sit apertum; Es sey gestohlen  
 oder genommen / wann ich nur wolfehl kan dazzu kommen. Als  
 wann die Obrigkeiten / von den Vnterthanen mehr fordern / als Jh.  
 nen gebühret / so man weltliche vnd geistliche Güter anders ver-  
 wend / als sie anfangs gestiftet / ob man schoa der Welt weiß ein  
 Maß

B 3 Maß

*S. D. Arnold.  
Mong. pracla-  
ris. tract. de bo-  
nu Ecclesiast.*

Maß zutreiben / ist doch ein vnverantwortlicher Diebstal vor Gott.  
Wann Kauff vnd Handelsleut / falsche Maß / Elen / Gewicht / vnd  
böse Wahr hingeben / vnd der Dieberey ein Schein vnd Mäntel  
anhängen / sagende / es sey ein seine weltliche Vorsichtigkeit. Wann  
die Wucherer vnd Reighälß ihr Wahr auff Zehwung / vnd Ober-  
sagInnen halten. Wann die Bauersleut einem andern zu genau  
ackern / mähen / ernden / schneyden / oder ihre Gränge erweitern / vnd  
den Zehenden nicht redlich geben. Wann vngerewe Handwerck-  
leut / Gesind / Arbeiter vnd Tagelöhner / nicht redlich dienen / viel ver-  
wahrlosen / vnd ihr Herrschafft mit übermäßigen Lohn überneh-  
men. So auch im Gegentheil die Herrschafft ihrem getrewem Ge-  
sind den gebührenden Lohn vorhält. Wann die Schwelger viel vn-  
nützlich verschwenden vnd verprassen. Wann gesunde Bettler auß  
Faulheit andern das Brodt vor dem Mund abschneyden. Wann  
leichtfertige Vögel auff eines andern Schaden vnd Verlust spielen.  
So man auch einem nicht wiederumb vnverlegt zustelle / das man  
von ihm vertrauter oder gellehener Weise bekommen / vnd empfan-  
gen hat. So man etwas find vnd nicht heim gibe / so man einem sel-  
nen guten Namen vnd Ehr durch Verleumdung stübt. Item  
wenn die Seelliche mit falscher Lehr den Zuhörern ihre Seeligkeit  
abstehlen / vnd den Leuten den Kelch auß dem Sacramen rauben / o-  
der sonst mehr fordern als ihnen zustehet / welches gleichwol wider  
andere Gebot mehr lauffet. Summa / wo man nicht einem jeden  
gibt / was ihm gehört / das ist alles vor Gott ein sündiger Diebstal /  
darvon Erhie sagt: Du solt nicht stehlen / das ist wie es D. Lu-  
ther außlegt: Wir sollen Gutes fördern vnd lieben / daß wir vnseres  
Nächsten Gult oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr  
oder Handel an vns bringen / sondern ihm sein Gut  
vnd Nahrung helfen bessern vnd  
behüten.

\* \*

Lehr

## TRACTATIO,

Ab adulterio,  
Et fornicatione  
abstrahat nos  
I.  
Divini Man-  
dati Majestas.

**S** Hebruch / Vnzucht / vnd Hurerey soll man nicht treiben / 1. Weil es **GDt** der Herr so ernstlich verboten. Du sollst nicht Ehebrechen / Exod. 20/14. Deut. 5/18. welches Christus im Neuen Testament widerholet / Mathe. 5/27. vnd 19/18. Marc. 10/19. Luc. 18/20. so wol auch S. Paulus Rom. 13/9. vnd Jacob. cap. 2/11. Wann nun an diesem Gebot nicht so viel gelegen / daß mans im Neuen als im Alten Testament ins Werk richten solte / so hatts **GDt** der Herr nicht so oft repetiren vnd widerholen lassen / welches ein Anzeig / daß ers ernstlich will verboten haben / man soll nicht Ehebrechen noch Hurerey treiben Denn das ist der wille **GDtes** / daß ihr meidet die Hurerey / vnd ein ieglicher wisse sein Fass zu behalten / in Heiligung vnd in Ehren / nicht in der Luft feuch wie die Heyden / die von Gott nichts wissen / 1. Thes. 4/3. 4. 5.

II.  
Dei simplicitas

2. Weil sie **GDt** ein Breuel / den wie **GDt** ein keuscher **GDt** / vnd Keuschheit liebet /

*Castus Deus mens est, castus vult mente vocari;  
Et castus iussit pondus habere preces*

**GDt** hat ein keusches Gemüth / vnd will mit keuschem Gemüth angeruffen seyn / verheißt auch daß ein keusches Gebet Krafft vnd Nachdruck haben solle. Also hat er dargegen ein grosses Mißfallen an dem Ehebruch / Vnzucht vnd Hurerey / die vor seinen Augen ein grosses Breuel find. Vñ den Propheten zu Jerusalem siehe ich ein Breuel / weil sie Ehebrechen / Jerem. 23/15. vnd Jacobus sagt am 4. cap. 4. Ihr Ehebrecher vnd Ehebrecherin / wisset ihr nicht / daß der Welt Freundschaft / machet **GDtes** Feindschaft. Darauf folget / daß durch Ehebruch vnd Hurerey der Mensch Gottes Feind / vnd **GDt** der Herr des Menschen Feind werde.

*Iterum gravis est res, habuisse Deum.*

Schrecklich ist in die Hand des lebendigen Gottes zu fallen / Heb

3. W.

3. Weil sie schändlich vnd schenßliche Laster sind. Dannes werden in H. Schrift nicht allein die schändlichste Sünden / mit dem Ehebruch vnd Hurerey verglichen / vnnnd hat der Ehebruch andere Sünden mehr bey sich: Als die Sicherheit / Vngehorsamb / Meyneyd / Trunckenheit / Todtschlag / Diebstal / Vntrew / Betrug / Liegen vnd dergleichen / sondern sie werden auch außdrücklich eine Thorheit genennet / die dazumahl ein abschewliches / schändliches Laster / dardurch einer ihme selber / Schmach vnd Schand auff den Hals leger vnd lader / Gen. 34. 7. Deut. 22. 21. Jud. 19. 23. vnnnd 20. 1. 2. Sam. 13. 12. Jer. 29. 23. In welchem Verstand der Hurerey vnnnd Ehebruchs billich ein ehrlicher Mensch sich schämen soll / Syr. 41. 25. 26. 27. Daher sagt Salomo / Ehebruch sey schändlicher als Diebstahl / Prov. 6. 30. 31. 32. 33. 34. So ist demnach ein Ehebrecher schändlicher als ein Dieb. Zudem / so ist Hurerey ein Heydnisch Laster / Rom. 1. 29. Eph. 4. 19. stehet derowegen den Christen ſibel an / wenn sie den Heyden nachahmen wollen. Es wird Hurerey vnnnd Ehebruch zum öfftern Vnreinigkeit genennet / Rom. 1. 24. 2. Cor. 12. 21. Gal. 5. 19. Eph. 4. 19. vnnnd 5. 3. Col. 3. 5. Weil sich darnach ein Mensch an Leib vnnnd Seel verunreiniget / 1. Cor. 6. 15. 16. 17. 18. Ein Hurer vnnnd Ehebrecher wird vom vnreinen sauberen Huren-Geist getrieben / Jos. 4. 12. vnnnd 5. 4. Matth. 10. 1. vnnnd 12. 43. vnnnd sind vor Gott nichts anders / als ein tieffe Grub / darauß allerley böser Gesancel gehet / Prov. 22. 14. vnnnd 23. 25.

III.  
Scortationis  
deformitas.

4. Weil dargegen die Keuschheit so hoch gerühmet wird. Dann sie wird nicht allein mit der Sonnen / mit den hellen Lampen auff dem heiligen Leuchter / vnnnd mit den goldenen Seulen auff den silbernen Stühlen verglichen / sondern auch für das köstlichste Ding auff Erden berühmt vom Zucht vnnnd Haus / Lehrer Syrach / cap. 26. 20. 21. 22. 23. Sanct Paulus zehlet die Keuschheit vnter die edle Früchten des Geistes / es wird diese edle Tugend genennet die Heiligung / 1. Thess. 4. 4. Hebr. 12. 14. Diweil durch dieselbe der Mensch an Leib vnnnd Seel geheiliger wird / dann die sind Tempel vnnnd Wohnung des H. Geistes / 1. Cor. 3. 16. Keuschheit des Herzens vnnnd

IV.  
Castratus dignitas...

III  
-cor. 12. 21  
-col. 3. 5

vnd Keuschheit des Leibs/machen den Menschen zum Tempel Gottes/spricht N las in sententijs. Heiligkeit der Seelen/vnd Keuschheit des Leibs/sind die beede Schlüssel der Religion vnd aller Glückseligkeit/spricht Berolus.

V.  
Castitatis necessitas.

5. Weil die Keuschheit eine solche nothwendige Tugend/das ohne dieselbe die andere Tugenden bey einem Menschen keine statt haben/nach G Dtt gefallen können. Wie kein Gestalt bey einem Menschen/deme der Kopff abgeschlagen / also sind auch andere Tugenden wie ein Leib ohne Haupt / wenn nicht bey demselben die Keuschheit ist. Durch Hurerey vnd Ehebruch wird ein Mensch ein Cloac des vnsauberen Geistes/vnnd wenn er schon mit andern Tugenden begabet ist/so ist es eben/als wenn ein Saw mit einem goldenen Haarband gezieret ist/Prov. 11/22. Quacunq; virtute polleas, quibuscunq; operibus niteas, si cingulo castitatis careas, omnia per terram trahes, Sagt Hieronymus, mit was für Tugenden du immer magst begabet seyn/mit was für guten Wercken du gezieret sehest/wann du mit der Gürtel der Keuschheit nicht angezogen bist/so ist es lauter Hohel/citant. Frid. Fischer. Conc. 24. p. 484. Ut cum de statuâ facies formosa revulsa est, non decus in reliquo corpore truncus habet. Sic reliqui mores spreti sine honore tacebunt. Nisi sit ornati laude pudicitia, sagt Basilides: Gleichwie/wenn der Kopff hinweg ist/der übrige Leib keine Zierd mehr hat: Also sind alle gute Sitten veracht/vnd geschändet/wo sie nicht mit dem Lob der Keuschheit geschmucket sind.

VI.  
Castitatis utilitas.

6. Weil die Jenige/welche in der Keuschheit beständig verharren/es an Leib vnd Seel hie zeitlich vnnd dort ewig zugenossen haben/Sap 3. 13. vnnd 4. 2. vnd soll das ewige Leben haben / Ezech. 18. 69 Math. 5. 8. Seelig sind/die reines Hergens sind/Galat. 6. 8. Wer auff dem Geist säet / der wird von dem Geist das ewige Leben ernden.

VII.  
Vacationis non pro qualitas.

7. Soll man Hurerey/Vnucht vnd Ehebruch meiden/weil es vnser Veruff erfordert / denn G Dtt hat vns nicht beruffen zur Vnreinigkeit/sondern zur Heiligung/1. Theff. 4. 7. Darumb stellet euch

Leuch nicht gleich wie vorhin/da ihr in Unwissenheit nach den Lüt-  
ten wandeltet/sondern nach dem/der euch beruffen hat vñnd heilig  
ist/seyd ihr auch heilig in allem ewrem Wandel/1. Petr. 1, 14.

VIII.

*Piorum cōditio  
Spprietat.*

8. Weil die Pureinigkeit wider der wahren Glaubigen En-  
genschafft ist. Dann die stehet den Heiligen nicht zu/Eph. 5, 3. Sie  
sind Kinder des Lichts/Luc. 16 8. Darumb sollen sie die Werk  
der Finsternuß ablegen/vñnd nicht wandeln in Kammern vñnd Un-  
guch/Roman. 13, 12. Sie sind Glieder Christi/darumb sollen sie  
nicht auß Christi Glieder/Huren.Glieder machen / 1. Cor. 6, 15, 17.  
16, 20. Sie sind mit Gott ein Geist/ darumb sollen sie nicht ein  
Leib mit der Huren werden. Sie sind Christi Engenumb/die er  
erkaufft/darumb sollen sie Gott mit ihrem Leib preisen / sie  
sollen am Leib/vñnd auch am Geist heilig seyn/1. Cor. 7, 34. Sie sind  
eithaffrig worden der himmlischen Weisheit / dieselbe aber ist  
Keusch vñnd Heilig / Jac. 3, 17. darumb sollen sie sich auch der Hei-  
ligkeit vñnd Keuschheit befeiffigen. Sie sind widergebohren vñnd ge-  
heiligt/darumb sollen sie auch die Frucht des Geistes der Keusch-  
heit an ihnen sehen lassen/Gal. 5, 22. Sie sind Tempel vñnd Woh-  
nung des H. Geistes/1. Cor. 3, 16. vñnd 6, 19. darumb sollen sie dem  
vnsaubern Geist nicht stat vñnd platz in ihnen geben. Es meldet  
Eusebiusl. de Vic. Constan. c. 25. daß die Gottlose Heyden eben  
auff demselben Platz/da Christi Grab gewesen/Templum Veneris  
erbawet/in welchem gewaltliche Sünd vñnd Schand geerleben wor-  
den; Gleicher weiff thun noch heutiges Tages alle die sentge/ welche  
in Unzucht vñnd Pureinigkeit leben; Ja sie begehen noch größere  
Sünd. Dann jene haben nur das Grab/darinnen der todt Leib  
Christi gelegen/verunreiniget/diese aber verunreinigen den lebende-  
gen Tempel Christi/vñnd des H. Geistes.

IX.

*Scortationis in-  
commoda.  
In genere.*

9. Weil den Huren vñnd Ehebrechern gemeine vñnd besonde-  
re Straffen zetrohet werden. Von gemeinen Straffen lesen wir/  
Gen. 26, 10. Pro. 6, 27, 29. vñnd 23, 22. Malach. 3, 5. spricht der Herr  
Zebaoth: Ich will zu euch kommen/vñnd euch straffen/vñnd will ein  
schneller Zeug seyn/wider die Ehebrecher/vñnd Paulus sagt/1. Cor.

S 3. 17.

In specie in propria persona, ratione,

1. Opum.

2. Corporis.

3. Intellectus.

4. Fama & honoris.

5. Vita.

6. Anima.

3.17. Wer den Tempel des H. Erren verderbet/den wird der H. Er wider verderben/vnd Hebr. 13.4. Die Hurer vnnnd Ehebrecher wird G. D. richten. Insonderheit aber wird ihnen gerohet/das der H. Er sie nicht allein in eygner Person/sondern auch an ihren Kindern vnnnd Nachkömmlingen heimsuchen wolle. An ihnen selbst wolle er sie 1. an Haab vnnnd Gut straffen/das sie in Armuth gerathen/vnd ihre Haab gering werden solle/Job. 24. 18. das all ihr Einkommen aufwurklen/Job. 31. 12. das ihr Guth verzehret werde/Prov. 5. 11. das sie vmb's Brod gebracht werden/Prov. 6. 26. vnnnd vmb ihr Gut kommen/Prov. 29. 6. Syr. 9. 6. 2. An ihrem Leib mit vnstätigen garstigen Kranckheiten/Syr. 19. 3. das sie Wotten vnnnd Würm zu Lohn kriegen/vnnnd sündigen an ihrem eygenen Leib/1. Corinth. 6. 18. 3. An ihrem Verstand/das sie toll werden/Hosee 4. 11. vnnnd bethört/Syr. 19. 2. 4. An ihrer Ehr/vnnnd guten Nahmen/das sie für Narren gehalten werden/deren Schand nicht wird außgetilget/Syr. 23. 36. Prov. 6. 32. wie Simsons / sagt Iidorus Pelusioti 1. 1. epist. 135. 5. An ihrem Leben/dann sie verkürzen ihnen nicht das Leben selbst/sondern G. D. hat befohlen/das die Obrigkeit Hurerey vnnnd Ehebrecher am Leben straffen solle/wie zu sehen/Gen. 38. 24. Levit. 20. 10. Johann. 8. 4. Levit. 21. 9. Deuter. 22. 13. 20. 21. 22. 23. 24. Job. 31. 11 vnnnd 36. 14. Proverb. 2. 18. 19. vnnnd 5. 5. vnnnd 6. 32. vnnnd 7. 22. vnnnd 23. 26. Ezech. 23. 45. Syrach am 23. 3. 6. An ihrer Seel/dann G. D. will nicht allein mit zeitlicher/sondern auch mit ewiger höllischer Verdammuß die Vngucht straffen/das sie die Hölle solle wegnehmen/Job 24. 18. vnnnd dieselbe erlangen/Prov. 5. 5. da man hinunter fährt in des Todes Kammer/Prov. 7. 29. In die tieffe Höll/Proverb. 9. 18. das sie das Reich G. D. Tes nicht ererben/1. Cor. 6. 9. Galat. 5. 21. Ephes. 5. 5. Sondern der Zorn G. D. es über sie kommen wird/Coloss. 3. 6. den sie nicht anschawen/Hebr. 12. 14. vnnnd dero Theil in dem Psuhl seyn wird/der mit Schwefel vnnnd Pech brennet/Apoc. 21. 8. außser der Stadt G. D. des beyden Hunden/Apoc. 22. 15. Nicht allein aber will G. D. Hurer vnnnd Ehebrecher an ihnen selbst/sondern auch an ih-

an ihren Weib / Kindern vnd Nachkömmlingen straffen. An ih<sup>In Suis.</sup>  
ren Weibern vnd Töchtern also / daß sie auch also zu Huren vnd  
Ehebrechern werden / Job. 31/9. Hof. 4/12. Ihre Kinder vnd  
Nachkömmlinge sollen zu keinen Ehren kommen / Deut. 23/2. vnd  
nicht gedeyen / sondern vertilget werden / Sapient. 3/16. vnd 4/3.  
Eyr. 23/34.

10. Weil viel exempel vorhanden / da **GD** die Keuschheit  
belohnet / die Vnzucht aber gestraffet hat; Belohnet hat **GD** der  
Herr die Keuschheit an dem Frommen Joseph / den seines Herren  
Gemahl zur Vnzucht verlehet / er aber ihres Willens nicht hat le-  
ben wollen / hat er zwar vnschuldiger weise / drey Jahr lang darüber  
im Käcker ligen müssen / jedoch ward er endlich vom Herren so hoch  
erhaben / daß er ihm zubracht das Scepter des Königreichs / vnd  
gab ihm ein ewige Herrlichkeit / Gen. 39/9. Sap. 10/13. Glei-  
cher Gestalt hat **GD** der süchtigen Susann<sup>2</sup> / ihre Keuschheit be-  
lohn<sup>et</sup> vnd erretet sie durch Daniel vom Tode / Dan. 13/45. Ju-  
dith blieb beständig in der Keuschheit / vnd willigte nicht in den Wil-  
len des Holofernis durch dieselbe hat **GD** seinem Volck groß  
Heyl vnd Errettung bewiesen / Judith 13. Hergegen aber hat  
**GD** der Herr Ehebruch / Hurerey vnd Vnzucht alle Zeit gew-  
lich gestraffet / allgemeyn vnd insonderheit. Allgemeyn an ganzen Län-  
dern vnd Stätten / wie zu sehen an der ersten Welt / die er gestraffe  
mit der Sündfluth / Gen. 6/2. An Pharao Haus / welches der Herr  
plagete vmb Sara Abraham Weibs willen / Gen. 12/17. An So-  
doma vnd Gomorra / die er mit Schwefel vnd Pech verbrennet /  
Gen. 19/5. An dem Haus gesind Abimelechs / die er vmb der Sa-  
ra willen vnfruchtbar gemacht / Gen. 20/3. 18. Alle Bürger zu  
Sichem werden mit der Schärffe des Schwerds geschlagen / we-  
gen Sichems Hurerey / die er mit der Dina getrieben / Gen. 34/26.  
Dier vnd zwangsig tausend Israelliten sind durch die Pest wegge-  
raffer / da sie mit den Moabitern Hurerey getrieben / Num. 25/9.  
1. Cor. 10/8. Fünff vnd zwangsig hundert Beniamitter sind durch  
die Schärffe des Schwerds getödtet worden / weil sie schröckliche  
Hurerey

Hurerey mit des Levitischen Manns Weib zu Sibeā getrieben / Jud. 20/46. Der Prophean Exempel Kürze halben für ditzmal zu geschweigen / da ganze Stätt vnd Länder vmb eingiger Hurerey Willens sind verheeret vnd verderbet worden. Einzele Exempel haben wir an Onan / welchen der Herz deßwegen getödtet / Gen. 38/11. Als ein Ysraeliter mit einer Midtanitē öffentlich Hurerey trieb / werden sie beeds von Pinehas durchschossen / Num. 25/8. Simsons Weib / weil sie bey seinen Lebzeiten einen andern Mann nam / ward von den Philistern mit Feuer verbrand / Jud. 15/6. Simson selbst / weil er bey einer Huren lag / gerueh in die Hand seiner Feinde / die ihm die Augen aufstiechen / vnd musse mahlen / Jud. 16/1. 21. Des Levitischen Manns Kebsweib ward von den Burgern zu Sibeā schrecklich getödtet / Jud. 19/2. 25 vnd 20/5. Hoffn vnd Pinehas / die zweien Söhn Ets / kamen in einer Schlacht vmb / weil sie schlossen bey den Weibern / die da dienten für der Thier der Hütten deß Sittis / 1. Sam. 2/22. vnd 4/11. Abner schloß bey Rizpa deß Sauls Kebsweib / darumb ward er von Joab im Thor erschossen / 2. Sam. 3/7. 27. David trieb Ehebruch mit Bathseba / darumb hat das Schwert von seinem Hause nicht gelassen ewiglich / 2. Sam. 11/4. vnd 12/10. Amnon wird auff Anstiftung deß Absolons erschlagen / weil er Blutschand mit seiner Schwester trieb / 2. Sam. 13/14. 29. Absolon blieb an einer Eiden erhangen / vnd ward mit dreyen Spiessen von Joab durchschossen / weil er die Kebsweiber seines Vatters Davids beschlaffen / 2. Sam. 16/22. vnd 18/9. 14. Der König zu Babel ließ Zedekia vnd Achab auff dem Feuer braten / darumb daß sie Ehebruch trieben mit andern Weibern / Jerem. 29/23. Als der verlorne Sohn sein Gut mit den Huren verpraßet / musse er solchen Hunger leiden / daß er auch begehret seinen Bauch mit Trebern zufüllen / Luc. 15/17. 26. 30. Andere Exempel ditzmals Kürze halben zu geschweigen. Vmb dieser gehen erzehlen vnd aufgefürten Motiven vnd Ursachen willen / soll man billich nicht Dnucht / Hurerey vnd Ehebruch treiben vnd begehen.

AP.

# Applicatio.

**W**elches dann alle Hurer vnd Ehebrecher/alle Huren vnd Ehebrecherin fleißig merken vnd behalten solken für etns / zur treuherzigen Warnung / daß sie sich vor Vnzucht / Hurerey vnd Ehebruch wol vorsehen / vnd hüthen dann wer **G**ott fürwider / der wird sein Verbot meiden / du sollt nicht Ehebrechen / sintemal die Forcht des **H**erren wehret der Sünden / Syr. 1/27. wem Gottes Disphicenz vnd Mißfallen zuwider / der wird sich wissen nach seinem Willen zu accommodiren. In welchem nur ein Funck eintzer Ehr ist / der wird sich schewen Hurerey vnd Ehebruch zu erceiben / schäme dich der Hurerey / Syr. 42/20.25. Wo aber kein Scham / da ist auch kein Ehr. Wer der Keuschheit Würde / Nothwendigkeit vnd Nutzbarkeit in Ache nimbt / der wird sich der ohn / weiffelich befließen / vnd vor der Vnzucht / Hurerey vnd Ehebruch sich ernstlich hüthen / vnd wer sein Christenthumb vnd Beruf wol bedencken wolt / der wird es gewißlich thun / sintemal nicht der bloße Nam einen Christen machet / sondern die Werck müssen von einem rechten Christen zeugen / sonst ist der Glaub todt / ohne Werck / Jacob 2/17. vnd so jemand ein solch steinern Herz haben solt / daß ihn diese Motiven vnd Besachewalle nicht genug zur Keuschheit anreizen / vnd von der Vnzucht abhalten solten / so solte ihn doch nur der vnßägliche Schad / der auß dem Vngehorsam erfolget dargu vermögen vnd bewegen. Dann wole gehört / so straffe **G**ott der Herr die Hurer vnd Ehebrecher hie zeitlich an Haab vnd Gut / Ehr vnd Befähr / Leib vnd Leben / vnd dort ewig an Seel vnd Seeligkeit. Wem derowegen sein Haab vnd Gut / Ehr vnd Befähr / Leib vnd Leben / Seel vnd ewige Seeligkeit lieb vnd angelegen ist / der wird sich vor Vnzucht / Hurerey vnd Ehebruch zu hüthen wissen / wer aber dis nicht thun wolt / Diwehe / vnd ewig wehe einem solchen Menschen. Michael Sachs erzehlet in Arcanis Artihæ. daß Alvaradus ein Spannischer Dhrister / in India zwö Schwestern zur Ehe

1.  
Dehortatio &  
seortatione, &  
adulterio.

S 3  
zur Ehe

zur ehe hätte / der ward von Gott gestrafft / daß er einen tödlichen Fall hätte; als ihn nun sein eines Weib fragte / wo ihm ein wechsen / antwortet er; An der Seel vnd Herzen / denn ich fürchte die ewige Pein / darüber er auch in Verzweiflung gestorben. Weil wir dann solches wissen / nemlich die Zeit / daß die Stunde da ist auffzustehen vom Schlaff / (sintemal vnser Heil jes näher ist denn da wirs glaubten) die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen / so lasset vns ablegen die Werck der Finsternuß / vnd anlegen die Waffen des Lichts / lasset vns erbarlich wandlen / als am Tag / nicht in Fressen vnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Buzucht / nicht in Hader vnd Meyd / sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum vnd wartet des Leibs / doch also / daß er nicht golt werde / Rom. 13/12. seq. Es soll kein Hure seyn vnter den Töchtern Israel / vnd kein Hurer vnter den Söhnen Israel / Deut. 23/17. Fleuch die Buhlerin / daß du nicht in ihre Strick fallest / vnd hänge dich nicht an die Huren / Syr. 9/3.6. So jemand ist / vnd läßet sich einen Bruder nennen / vnd ist ein Hurer / mit demselben solt ihr auch nicht essen / 1. Cor. 5/11. Dann diejenige werden vnter die Gottlose vbelthäter gerechnet / welche gemeinschaft haben mit den Ehebrechern / Levit. 19/29. Psal. 5/18. Fliehet die Hurerey / 1. Cor. 6/18. Lasset vns nicht Hurerey treiben / wie jene / 1. Cor. 10/8. Hurerey vnd alle Vnreinigkeit lasset von euch nicht gesagt werden / Ephes. 5/3. So tödter nun eure Glieder die auff Erden sind / Hurerey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust vnd den Geiz / (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kompt der Zorn Gottes über die Kinder des Vnglaubens / Colos 3/5. Es ist genug / daß wir die vergangene Zeit des Lebens zubracht haben nach Heydnischen Willen / da wir wandelten in Buzucht / Lüsten / Trunkenheit / Fresserey / Saufferey / vnd grewlichen Abgötterey / 1. Pet. 4/3.

II.  
Aamonitio ut  
scoartationem &  
adulterium qui  
in vobis esse ab-

Danke man aber diß schändliche Laster der Hurerey desto mehr fliehe vnd meyde / so soll jederman fürs andere ermahnet seyn / so gut als man kan vnd mag / dasselbe zuverwahren. Vnderstünd

vornemblich sollen solches getrewe enffertige Lehrer vñnd Prediger thun/die sollen getrost raffen/vñnd nit schonen / sondern die Sündm erheben wie die Posaunen/vñnd dem Volck seine Sünde vñnd Vberrettung verkündigen/Esa. 58. 1. vñnd damit anhalten/es sey zu rechter Zeit oder zur Unzeit/sollen straffen/eroben/ermahnen mit aller Gedult vñnd Lehr/2. Tim. 4. 2. Welches insonderheit Nathan gegen David gethan/da er Ehebruch mit Bathseba getrieben/sagt er: Du bist der Mann des Todes/2. Sam. 12. 7. Das thut auch Johannes der Tauffer/welcher Herodi ins Besich sagte/es ist nit recht/das du deines Bruders Weib hast/Matth 14. 2. S. Paulus thut einen Blutschänder gar in den Bann/1. Cor 5. 1. vñnd warnet offi vor der Hurerey vñnd Unzucht/sonderlich aber zun Gal. 5. 19. 20. 21. Offenbar sind die Werck des Fleisches/als da sind Ehebruch / Hurerey/ Unreinigkeit/Unzucht/Abgötterey/Sauberey/ Feindschafft/Hader/Neid/Zorn/Zanck/Zwytracht/Kotten/Haß/Mord/ Saufferey/Presserey/vñnd dergleiche/von welchen ich euch hab zuvor gesagt/ vñnd sage noch zuvor/das die solches thun/werden das Reich Gottes nicht ererben/deren Exempel sollen alle Prediger nachfolgen /vñnd vor der Hurerey vñnd Ehebruch jeder man trewlich warnen.

1. Ministrj  
Verbi.

Darnach sollen die Hurerey vñnd Ehebruch auch scharpff straffen die Obrigkeit/deren es Gott der Herr gang ernstlich befohlen/ massen wir oben angezogen. In dem Tugend-Register Kayser Ferdinandi des II. wird vnter andern auch hoch gerühmet / das bemelter Kayser keinen weniger Gnad erzeitiget / als den Huren vñnd Ehebrechern. Die Weltliche Rechten vermögen / man soll Ehebrecher nicht nit an dem Gut vñnd Ehr / sondern auch an Leib vñnd Leben straffen / das sollen billich Christliche Obrigkeit in acht nehmen/vñnd ernstliche Exempel statuiren / auff das sich andere fürchten vñnd schew haben/1. Timoch. 5. 19. das gebent ihnen GOTT/ Deut. 19. 21. thun sie es nicht/so strafft es GOTT/wie allen Obristen des Israelitischen Volcks begegnete / die GOTT wegen ihrer Nachlässigkeit/das sie dem Volck Hurerey gestattet haben/auffhengen lassen/Num. 25. 4.

2. Magistratus  
Politicus.

Drit.

## 3. Parentes.

Dreieens/sollen Eltern/Herrn / Meister vñnd Frauen ihre Kind vñnd Gefind/vor aller Gelegenheit der Hurerey abhalten/vñnd ihnen nicht allen Muthwillen vñnd Frechheit gestatten. Das gebiet ihnen Gott der Herr Levit. 19. 29. Ist deine Tochter nicht schamhafftig/so halte sie hart/das sie nicht ihren Muthwillen treibe/wenn sie so frey ist/wenn du merckest/das sie frech vñnd sich siehet / so sieh wol darauff/wo nicht vñnd sie thut darüber wider dich / so laß dichs auch nicht wundern/wie ein Fußgänger der durstig ist / lechzet sie vñnd trincket das nächste Wasser/das sie krieger/vñnd setzt sich wo sie einen Stock findet/vñnd nimbt an was ihr werden kan/sagt Sprach am 26. 13. 14. 15. vñnd 42. 11. Capit. zweymal. Dieses hat Tobias fleißig gethan/der spricht seinem Sohn eyfferig zu/cap. 4. 13. Hüte dich mein Sohn für allerley Hurerey / vñnd ohne dein Weib halte dich zu keiner andern. Thun sie solches nicht/so straffe nicht allein Gott der Herr die Kinder/sondern auch die Eltern / wie wir an Eli sehen/der nie sawe darzu sahe / da seine Kinder sich schändlich hielten/1. Sam. 3. 13. Darumb als er die böse Boetschafft von ihnen hörete/das sie im Krieg grewlich mitelnder erwürget worden/erschrickt er so hart/das er zuruck fälle/bricht den Hals entzwey/vñnd stirbt/1. Sam. 4. 18.

## 4. Quilibet in specie.

Endlich / solls ein jeder bey sich selbst thun / dann das ist die beste Hut / die der Mensch ihm selber thut. Wann schon andere lang warnen / vermahnen vñnd straffen / so hilffts doch am wenigsten nicht/wenn der Mensch sich selbst nicht in acht nimbt / der Teufel ist listig / das Fleisch gelüstig / die Welt rüstig / vñnd ist bald ein Bein vnterschlagen / das ein Mensch leichtlich fallen kan / wenn er sich nicht selbst stets im Zaum reit / vñnd in guter Hut hält. Welche aber Christum angehören / die kreuzigen selbst ihr Fleisch / sampt den Lüsten vñnd Begierden / Gal. 5. 24. Darumb machet euer Herz vñnd Seelen kensch / 1. Pet. 3. 22. Jac. 4. 8. In solcher Keuschheit hat sich gehalten Joseph vñnd Susanna / vñnd Paulus sagt 1. Cor. 9. 27. Ich bereube meinen Leib vñnd zähme ihn / ja er wind-

scheit

schere/das alle weren wie er/1. Cor. 7. 7. Darumb spricht er zweymal:  
Seyt meine Nachfolger/1. Cor. 4. 16. vnd 11. 2.

Auff das aber ein jeder desto leichter vnd schleuniger ihme  
nachfolgen könne/so müssen wir auch endlich vnd zum dritten erin-  
nert seyn/das wir die Mittel ergreifen/ welche zur Keuschheit An-  
lass geben/vnd von der Duzucht vns abhalten. Dann Augustinus  
sagt: Occasionem peccandi vitare, est peccatum ipsum vitare.  
Wer die Gelegenheit zu sündigen meydet / der meydet die Sünd  
selbsten.

Das erste ist fleißige Betrachtung des Wortes Gottes/das  
man auß demselben sonderlich obersehete Ursachen ernstlich vnd  
eyfferig erwege vnd betrachte / vnd den Schild des Glaubens er-  
greiffe / mit welchem wir außlöschten mögen alle feurige Pfeil des  
Böswichts/ Ephes. 6. 16. welcher Glaub kommet durchs Wort/  
Rom. 10. 18. Durchs Wort werden unsere Seelen keusch erhalten/  
1. Petri 2. 22. Amascentiam scripturarum, & carnis vitia non a-  
mabis. Liebe die Wissenschaft der Schrift/so wirstu des Fleisches  
Lust nicht lieben. Das Gebot ist eine Leuchte/vnd das Gesez ein  
Licht/auff das du bewäret werdest vor dem bösen Weib / Prov. 6.  
23. 24. Hergegen aber wer Gottes Wort auß der acht läst/der kan  
leichtlich von dem Huren. Teuffel verführet/vnd betrogen werden/  
darumb stehet in dem 50. Psal. 17. 18. beyeinander/du wirffst meine  
Gebot hinter dich/ vnd hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern/  
wer derowegen kein Gemeinschaft mit den Ehebrechern haben will/  
der werff Gottes Wort nicht hinter sich/sondern habe Tag vñ Nacht  
Lust an dem Gesez des Herren/Psal. 1. 2. Denn der ist wie ein  
Baum gepflantz an den Wasserbächen/der seine Frucht bringet/  
zu seiner Zeit/vnd seine Blätter verwelcken nicht/vnd was er mache  
das geräth wol.

Darnach soll man die Allwissenheit/Altmächtig vnd Berech-  
tigkeit Gottes betrachten/wie er alles sehe vnd höre /alles richte vnd  
reche/was wir thun vnd reden/Psal. 94. 9. Syr. 16. 15. Hebr. 4. 13.  
Das er auch dermalen eines alle Werck für Gericht bringen werde/

III.  
*Commones factio  
ut media ad ca-  
sitas ducit  
ita per ruminat-  
ionem: qua sunt*

1. *Sedula verbi  
divini medita-  
tio.*

2. *Omniscientia,  
omnipotentia,  
Christiana di-  
vina cogitatio.*

das

das verborgen ist/ es sey gut oder böß / Eccles. 12. 14. darüber der Mensch müsse Rechenschaft geben / auch vmb ein jedes vnnütiges Wort/das er geredet hat/ Matth. 12. 36. *Configat carnem tuam diuinus timor, ne te decipiat carnalis amor: die Göttliche Furcht durchsteche dein Fleisch / so wird die fleischliche Liebe dich nicht betriegen.* Wer aber dieser Allwissenheit Gottes vergisset / vnd auß den Augen setzet / der läßt sich leichtlich zu Vollbringung seiner Lust verführen/wie Job 24. 15. 16. 17. Salomon in den Sprichwörtern am 5. 20. 21. Vnd Syrach am 23. 25. 26. 27. 28. bekennen. Nicht allein aber siehet Gott der Herr alles vnd wirds demahlen etnes am Jüngsten Tag ans Licht bringen/sondern er will auch mit höllischem Feuer/alle Duzucht vnd böse schändliche Brunststrafen/wie wir droben gehöret. Warumb ist denn der Mensch so thöricht/das er vmb einer kurzen geringen Lust willen die vnerträglich ewige Pein des höllischen Feuers auff sich muthwillig lader. Demosthenes ein Heyd / da ihn die grosse Welt-Hure Laïs zur Duzucht verleyten wolte/sagte: *tanti pœnitere non emerem* : Er möge die Buß nicht so thewer kaufen. Warumb solls nicht vielmehr ein Christ sagen:

3. *Præua concupiscentia mortificatio.*

Drittens/soll man die böse Lust/ so bald sie im Herzen auffsteigt/dämpffen vnd tödten / gleich wie man ein glosendes Feuer dämpffet/ehe es außbricht vnd viel verzehret: Also wann man hertinn saumseelig ist/ so kompt dar auß ein schädliche Brunst / die den Menschen an Leib vnd Seel verzehret/Matth. 15. 19. Marc. 7. 21. Darumb erinnere vns Christus/Matth. 5. 39. vnd 18. 8. Marc. 9. 47. ärgert dich dein Aug/Hand / oder Fuß/so reiß es auß/es ist dir besser/das du lahm oder ein Krüppel eingehest zum Leben / denn das du zwo Hände/oder zween Füße habest / vnd werdest in das ewige Feuer geworffen. Vnd Paulus sagt zum Coloss. am 3. 5. So tödte nun ewre Glieder die auff Erden sind/ Hurerey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst.

4. *libidinis uisio, quarū sunt*

Viertens/das man sich hüte für allem/was etnen Menschen zur Vnreinigkeit anreizen vnd bewegen mag. Dessen nun viel vnd

vnd mancherley Dings ist: als 1. Wenn man die Augen lasset  
 herumber schieffen/ da ist bald geschewen/ daß das Herz verwundet  
 wird/ wie das Exmpel der Potipharin/ Gen. 39/7. Davids/ 2.  
 Sam. 11/2. vnd Holofernis/ Jud. 12/16. bezeugen. Oculi sunt in  
 amore duces. die Augen sind der liebe Verführer. *ixl u' aggr to' i' ggr* auß  
 dem Anschawen kompt die liebe. Das wuste Jacob wol/ dar-  
 umb sprach er in dem 31. Capitel/ v. 1. daß er einen Bund gemacht  
 habe mit seinen Augen/ daß sie nicht sollen achren auff eine Jung-  
 frauen/ vnd Salomo spricht: Prov. 6/25. laß dich ihre Schöne  
 nicht gefuhen in deinem Herzen/ vnd verfab dich nicht an ihren  
 Augenledern. Sprach ermahnet trewlich in seinem Zuchtbüch-  
 lein am 9/5. 7. 8. 9. Capitel/ sihe nicht nach den Mägden/ daß du  
 nicht erzündet werdest gegen ihr/ gaffe nicht in der Stratt hin vnd  
 wider/ vnd lauffe nicht durch alle Winkel/ wende dein Angesicht  
 von schönen Frauen/ vnd sihe nicht nach der Gestalt anderer We-  
 iber/ dann schöne Weiber haben manchen behöret/ vnd böse Lust  
 enbrennet davon wie ein Feuer/ Sap. 41/25. vermahnet Er:  
 Schame dich nach den Huren zu sehen/ vnd im 42. Capitel/ v. 12.  
 Sihe dich nicht vmb nach schönen Menschen. Vnd Christus sage  
 Math. 5/28. Wer ein Weib ansieht ihr zu begeren/ der hat schon im  
 Herzen die Ehe mit ihr gebrochen. Zum 2. Wann man sich mit  
 Sammet vnd Seiden vnd köstlichen Kleidern/ all zu stattlich her-  
 auß puzet/ vnd mit tüpzigem Hurenschmuck bekleidet ist/ wie Salo-  
 mon redet/ Proverb. 7/10. wie die grosse Welt-Hur/ Apoc 17/4.  
 oder mit der Schmucke des Angesichts/ wie die Hurische Jhesabel/  
 2. Reg. 9/37. Da gibe man grosse O. calion vnd Anlaß zur Hure-  
 rey. Dessen ihu S. Paulus erinnerung/ 1. Tim. 2/9. 10. Die  
 Weiber sollen in zierlichen Kleydern mit Scham vnd Zucht sich  
 schmucken/ nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlein/ oder köstli-  
 chem Gewand/ sondern wie sichs geziemet den Weibern/ die da  
 Gottseeligkeit beweisen/ durch gute Werck/ vnd Petrus in seiner 1.  
 Epistel am 3. Der Weiber Geschmuck soll nicht seyn aufwendig  
 mit Haarflechten/ vnd Holt umbhängen/ oder Kleyder anlegen  
 sondern

*Apellus.*

*b. Dymatw.*

c. Amatorij  
canonicæ & libri

d. Congressus.

sondern der verborgene Mensch des Hergens unverruckt mit sanftem vnd stillem Geist/ daß ist köstlich für Gott/ hieher gehört auch/ wenn ein Weib Manns / vnd ein Mann Weibs Kleider anleget/ welches dem Herren ein Grewel / Deut. 22/5. Dannes kan leichtlich Vnjuche vnnnd Hurerey darauß entstehen. Zum 3. Wenn man gern Buhlerische Bücher/ den Amadis/ die Schöfererey/ vnd dergleichen liest / Item Buhleider singet / oder singen höret / denn dardurch wird man zu beser Drunß angereizet / darumb warnt Syrach darvor / cap. 9/4. gewöhne dich nicht zu der Sängertn / daß sie dich nicht fahet mit ihrem reizen/ vielmehr soll man einander selbst lehren mit Psalmen / Lobgesängen vnd geistlichen Liedern / wie S. Paulus erinnere zur Colos. 3/16. Zum 4. Wenn man gern mit schönen Weibern umbgehet / vnd sich zu ihnen hält / denn durch solche conuersation kan einer leichtlich mit vnordenlicher Liebe gegen sie entzündet werden / daß wuste Joseph wol / darumb wolte er nicht nahe bey seines Herrn Frauen vnd Gemahltin schlaffen / Gen. 39/10. Das thäte Sara/ die spricht: Ich hatte meine Seele rein gehalten von aller böser Lust vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnnnd leichtfertiger Gesellschafft gehalten / einen Mann aber zu nemen hab ich gewilliget in deiner Forcht / vnnnd nicht auß Fürwitz / Job. 3/17. Salomom spricht in seinen Sprüchwörtern am 6/27. 28. 29. Kan auch jemand ein Feuer im Busen behalten / daß seine Kleider nicht brennen / wie soll jemand auß Kohlen gehen / daß seine Füße nicht verbrant wurden? Also gehets wer zu seines Nächsten Weib gehet / es bleibet keiner vngestraft / der sie berührt. Darumb sagt Syrach am 9. Cap. 3/12. 13. Fluch die Buhlerin / daß du nicht in ihre Stricke fallest / siße nicht bey eines andern Weib / vnnnd herze dich nicht mit ihr / vnd prasse nicht mit ihr / daß dein herz nicht an sie gerathe / vnd deine Sinne nicht bethört werden / vnd im 41. Cap. 27. Schâme dich eines andern Magd zubegehren / vnd umb ihr Weib zu sehen. Item Cap. 43/12. 13. 14. 15. Siße dich nicht vmb nach schönen Menschen / vnd sey nicht so gern vmb die Weiber / dann gleich wie auß den Kleidern Motten kommen / also kempt von Weibern weis

bern viel Böses. Es ist sicherer bey einem bösen Mann zu seyn dann  
 bey einem freundlichen Weib / die ihn zu Hohn vnd Spott macht.  
 Zum 5. Wenn man gern mit frembden Weibern redet. Dardurch  
 kan abermals das Herz leichtlich entzündet werden. Die Lippen der  
 Huren sind süß wie Honig / vnd ihre Kälte ist glätter denn Oel / aber  
 hernach bitter wie Bernarth / vnd scharff wie ein zwey schneidig  
 Schwert. Prov. 5/34. vnd im 6. cap. 24. Bewahre dich für der glat-  
 ten Zungen der Frembden. Zum 6. Leichtfertige Tänze. Dann  
 ob zwar die Tänze an sich selber nit verbotten / wenn sie sonderlich zu  
 Beysein ehrlicher Leute in Zucht vnd Erbarkeit werden angeffeset /  
 jedoch so sind die leichtfertige lippiche Tänze eine Anreizung zur  
 Vnkeuschheit wie an de Hirtlein der Herodias zu sehen / die verstand  
 sich auch besser auffz tanzen / als auff Johannis Predigen / Matth.  
 24/6. Marc. 6/22. Zum 7. Wenn man sich gern mit andern Wei-  
 bern herzet vnd küffet / das ist ein starcker Grad zu Vollbringung  
 der bösen Lust / darvor warner Salomo Prov. 5. 8. vnd Syrach am  
 9. Cap. 12. Herze dich nicht mit eines andern Weib. Zum 8. Wenn  
 man in heimliche Hurenwinkel kreucht / das ist der nächste Weg zur  
 Vnkeuschheit / wie jener Israelt / eine Midianitin in einen Huren-  
 winkel führet / Num. 25/8. darüber S. Du klagt / Jerem. 5/7. Sie  
 lauffen ins Hurenhaus / vnd treiben Ehebruch. Solche Hurenhäu-  
 ser soll ein Christliche Obrigkeit billich abschaffen / laur des Gebots  
 Gottes / Deut. 22/17. nach dem Exempel der Königen Assa / Josaphat  
 vnd Josias / 1. Reg. 15/17. vnd 22/47. 2. Reg 23/7. welche die Hu-  
 ren / Huren vnd Hurenhäuser abgeschafft haben. Zum 9. Wo man  
 sich überfüllt mit Speiß vnd Tranc / da kan man leichtlich in Hu-  
 reren vnd Vnsucht gerathen. In repletione Venus. sagt Arbenanus  
 l. 6. c. 7. Venter merō estuans cito despumat in libidinem, das ist:  
 Wann der Bauch voll ist / buhlet er gern / sagt Hieron. Venter &  
 genitalia libimet ipsis vicinā sunt, ut ex vicinitate membrorum  
 confederatio intelligatur vitiorum. spricht Hieron. Der Bauch  
 vnd die Geburtsglieder sind nahe bey einander / auff daß auß der na-  
 hen bey sammen Wohnung der Glieder / zumalen auch die Ver-  
 bünd-

*e. Colloquia.*

*l. Chorea.*

*g. Amplexus.*

*h. Ad lupana-  
ria accessus.*

*i. Ebrietas.*

*Hieron. in Reg.  
Monach. Tom.  
4. p. 277. A.*

Sündnuß der Laster abgenommen werde. Als Noa truncken war / lag  
 er in der Hütten entblößt / Gen. 9/21. Vber welche Wort E. hren. l.  
 de lucta spir. c. I. schreibet: Fuge vinum, velut venenum, ne ebri-  
 caste superet, spoliatumque virtutibus nudum efficiat, quemad-  
 modum Noe sanctum & antiquissimum virum, quem tanta mo-  
 les aquarum non vicerant, postmodum à modico vino devictus  
 est, & in diluio pudore velatus, postea dormiens ab ebrietate nu-  
 datus est, das ist: sihe den Wein/wie ein Gift / damit die Trun-  
 kenheit nicht überwinde: vnd mache dich bloß / so er dich aller Zugen-  
 den beraubet hat / wie den Noa einen H. alten Mann / welchen ein so  
 grosses Wasser der Sündflut nicht hat können überwinden / nach-  
 mals aber von wenigem Wein überwunden worden / vnd ist in der  
 Sündflut mit Scham bedeckt geblieben / nachmals aber schlaffend  
 von der Trunkenheit entblößt worden. Vnd Hieron. in epist. ad  
 Ocean. Noe ad unius horæ ebrietatem nudavit femora sua, quæ  
 per sexcentos annos contexerat. das ist: Noah hat in einer Stund  
 der Trunkenheit seinen Leib entblößt / welchen er über 600. Jahr be-  
 deckt gelassen. Loth beging Blutschand im Trunck mit seinen Töch-  
 tern / Gen. 19/32. Darüber Orig. hom. 5. in Gen. schreibet: Ebrietas  
 eum decepit, quem Sodoma non decepit. Uitor flammis mulie-  
 rum, quem sulphurea flamma non ussit, das ist: Die Trunckheit  
 hat ihn betrogen / welchen Sodoma nicht betriegen können: Er wird  
 mit der Flammen der Weiber gebrant / welchen die Schwefelichte  
 Flamen nicht brennen köndten. Als die Israeliten zum Dyffer der  
 Midianiten sich einladen lassen / vñ mit ihnen panchetierten / haben  
 sie sich zur Hurerey von ihren Töchtern reitzen lassen / Num 25/12. Als  
 Holofernes vom Wein erhitziget ward / sprach er zu seinem Kämmerer:  
 Gehe hin vnd berede das Hebraische Weib / das sie sich nicht wegere  
 zu mir zu kömen / Judith 12/10. Darumb warnet Salomon in seinen  
 Sprüchwörtern am 23/9 30.31. Sihe den Wein nicht an / das er so  
 roth ist / vñ im Glas so schön stehet / er gehet glatt ein / aber darnach beif-  
 set er

fet er wie etne Schlang/vnnd sticht wie ein Otter / so werden deine  
 Augen nach andern Weibern sehen/vnnd dein Herz wird verkehre-  
 te Ding reden. **S** Du klagt bey dem Propheten Jeremia am 5. 7. 8.  
 wie soll ich die denn gnädig seyn? weil mich deine Kinder verlassen/  
 vnnd schweren bey dem/der nicht **S** Du ist/ vnnd nun ich sie gefüllet  
 habe/reiben sie Ehebruch/vnnd lauffen ins Hurenhaus/ein jeglicher  
 wiehert nach seines Nächsten Weib/wie die volle müßige Hengst/  
 bey dem Propheten Esch. am 16. 49. Siehe/das war deiner Schwe-  
 ster Sodoma Missethat / Hoffart / vnnd aller Vollauff / vnnd guter  
 Fried/den Sie vnnd ihre Töchter hatten/aber den Armen vnnd Dürff-  
 tigen hülffen sie nicht/bey dem Propheten Hosea am 4. 11. 18. Hu-  
 rerey/Wein vnnd Ross machen toll/sie haben sich in die Schwelge-  
 rey vnnd Hurerey begeben / ihre Herren haben Lust darzu/ daß sie  
 Schande anrichten. Syrach sagt am 19. cap. 2. Wein vnnd Weiber  
 behörden die Weisen. Dannenhero ermahnet S. Paulus jun Rö-  
 mern am 13. 13. 14. wartet des Leibs/doch also/das er nicht geyl wer-  
 de/vnnd jun Ephes. 5. 18. sauffet mich nicht voll Weins/darauf ein  
 vnordentlich Leben erfolget. Zum 10. Wenn man den Wohlüsten  
 sich ergibt/wird dardurch die Lust gereinigt/ *Voluptas.*  
*incendia, & lascivæ seminata, 1. Tim. 5. 6.* Zum 11. Wenn man dem  
 Müßiggangergeben ist/da tan der Teuffel erwünsche handeln / O-  
 tium est pulvis Satanz, der Müßiggang ist des Teuffels Küssen.  
 Als Dina müßig herum spazierete/verlohr sie ihren EhrenKranz/  
 Gen. 34. 1. Als David müßig gieng auff seinem Saal / da ward er  
 vom Teuffel zur Duzucht gegen der Bathseba verleyret/ 2. Sam.  
 11. 2. *Queritur Agithus, quare sit factus adulter? in promp-  
 ta causa est, delidiosis erat.* Es fraget sich/ warum Agithus sey ein  
 Ehebrecher worden? Die Vrsach ist bekant/ Er gieng Müßig. Die-  
 se eyllf Stuch gehören alle zu dem 4. Mittel / welches man in abe-  
 nehmen solle/wenn Hurerey, Duzucht vnnd Ehebruch solle vermit-  
 tet werden.

Zum 5. gehöret auch darzu/das man züchtig vnnd schambaff  
 lig seye/dann wo kein Scham vnnd Zucht ist/da ist auch kein Ehr/vnnd  
 fan *V. Verecundia. Se-  
 ratio.*

kan man leicht zum Fall gebracht werden. In den Sprichwörtern Salomonis am 7. cap. v. 11. 12. 13. wird ein Hartsch Weib also beschriben / vñnd siehe / da begegnet ihme ein Weib im Huren-Schmuck / listig / wild vñnd vnständig / das ihre Füße im Haus nicht bleiben können / jetzt ist sie hauffen / jetzt auff der Gassen / vñnd lauret an allen Ecken / vñnd erwischet ihn vñnd küffet ihn vnverschambt / darumb ermahnet Syrach / c. 26. 13. Ist deine Tochter nicht schamhaftig / so halt sie hart / auff das sie nicht ihren Nuchwillen treibe / wann sie so frech ist. Welches er widerholet / c. 42. 11. Vñnd S. Paulus erfordert von den Weibern / das sie sich mit Scham vñnd Zucht sollen schmücken / 1. Tim. 2. 9. Verecundia est castitatis custodia: Die Schamhaftigkeit ist eine Beschützerin der Keuschheit.

6. Pia conjugii  
affimatio,

Zum 6. Das man den Ehestand hochhalte / vñnd wo man die Gab nicht keusch zu leben hat / sich in denselben begeben. Dann der Ehestand ist vñnter anderen auch darumb eingesetzt / das er nach dem Sündenfall seyn soll ein Arney wider die böse Lust / 1. Cor. 7. 1. 2. 3. 9. 6. sagt Paulus / vñmb der Hurerey willen / dieselbe zu vermeiden / habe ein jeglicher seyn eygen Weib / vñnd ein jegliche habe ihren eygen Mann; Ich sage zwar den Ledigen vñnd Witwen / es ist ihnen gut / wenn sie auch bleiben / als wie ich / so sie aber sich nicht enthalten / so laß sie freyen / es ist ihnen besser freyen / denn Brunnst leyden. Dahin siehet auch Syrach / c. 7. 27. Berathe deine Tochter / so hastu ein groß Werck gethan / vñnd gib sie einem vernünftigen Mann / so hastu sie vor der Schand behütet.

7. Ardens affi-  
dya precatio.

Zum 7. Das man fleißig bete / denn wie alle andere Gaben / also kan auch die Gaben keusch zu bleiben / von Gott anders nicht / als durchs Gebet erlangt werden. Nemo potest esse continens, nisi Deus det, jubet Deus continentiam, & dat continentiam; jubet per legem, dat per gratiam, jubet per litteram, dat per Spiritum schreibet Augustinus Epist. 89. das ist: Niemand kan keusch seyn / es gebe dem Gott: Gott beflucht die Keuschheit / vñnd gebe die Keuschheit / er gebeuts im Gesez / vñnd gibis durch Gnad / er beflucht im Buchstaben / vñnd gibis durch den Geiß. Daher die Weisheit

heit/cap. 8. 19. 20. 21. sagt: Da ich verfuhr/das ich nicht anders sonder  
 züchtig seyn/es gebe sie denn mir GOTT/ (vnd dasselbe war auch  
 Klugheit erkennen/wesh solche Gnade ist) tratt ich zum Herren/vnd  
 batt ihn/vnd sprach von gangem methem Herzen/c. Vnd August.  
 betet zu Gott also: Da mihi castitatem & continentiam. l. 8. Con-  
 fess. c. 7. Gib mir Keuschheit/vnd Zucht.

Also kan vnd soll ein jeder Christ zu Gott betten vnd seuffzen:  
 Ach lieber Himmlischer Vatter/ Ich erkenne vnd bekenne mir be-  
 trübtem Gemüth/das ich in böser Lust nicht allein empfangen vnd  
 gebohren/ sondern auch zum Bösen geneigt bin von Jugend auff/  
 das ist mir herzlich leyd vnd rewet mich/ich bitte dich zumahl/ du  
 wollest mir vmb Jesu Christi deines etzgebornen geliebten Sohns  
 meines einigen Herrn vnd Heylands willen/ der darum reinig-  
 lich in diese Welt gebohren/das er vns von aller Vnreimigkeit erlö-  
 setz/auf Gnaden verzeyhen/vnd mein Leib vnd Seel durch deinen  
 H. Geist heiligen/ das ich keusch vnd züchtig leben möge. Ach  
 Herr GOTT Vatter vnd Herr meines Lebens/ behüte mich vor  
 vnzüchtigem Gesichte/vnd wende von mir alle böse Lust/ laß mich nie  
 in Schlemmen vnd Vnkeuschheit gerathen/vnd behüte mich vor  
 vnverschampnen Herzen/Syr. 23. 4. 5. 6. O Herr Jesu Christi/  
 du reiner vnd keuscher Bräutigam meiner Seelen/der du so ernst-  
 lich befohlen/das ich das Aug/so mich ärgert/anß reißen/ die Hand  
 vnd Fuß/so mich ärgern/abhawen soll/Matth. 5. 29. vnd 18. 8. Gib  
 mir Gnad vnd Krafft durch den H. Geist stark zu werden/in dem  
 inwendigen Menschen/Eph. 3. 16. das ich die böse Lust des Fleisches  
 möge dämpfen vnd tödten/Du himmlischer Paradyß-Gärtner  
 bringe mir auß dem Paradyß/Dies die schöne wolriechende Li-  
 lien der Keuschheit/pflanze dieselben in mein Herz/befuchre sie durch  
 den Thaw des des Geistes/das sie immerdar in mir mögen wachsen  
 vnd zunehmen/vnd für GOTT vnd den Menschen einen lieblichen  
 Geruch gebē. O. H. Geist/der du bist ein Geist der Keuschheit/vnd  
 der Helligung/Rom. 7. 4. dessen Frucht ist die Keuschheit/ Gal. 5/  
 22. Wasche mich von aller Vnreimigkeit/vnd gib mir deine Göttli-  
 che Gnad